

Länderübergreifendes Strategieforum FrankfurtRheinMain

Konstituierende Sitzung am Donnerstag, den 18. Januar 2018

Protokoll

TOP 1

Begrüßung und Einführung, Ratio und Genese des Länderübergreifenden Strategieforums FrankfurtRheinMain, Erwartungen der initiierenden Wirtschaftskammern

Staatsminister Axel Wintermeyer begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und hebt hervor, dass im Rahmen des Strategieforums erstmals länderübergreifend politische und wirtschaftliche Lenker zusammenkommen, um sich über Weiterentwicklung der Metropolregion auszutauschen.

Staatsminister Axel Wintermeyer und die beiden Co-Vorsitzenden Prof. Dr. Kristina Sinemus und Prof. Dr. Mathias Müller erläutern die grundlegenden Ideen, die zur Etablierung des länderübergreifenden Strategieforums geführt haben:

- Idee zur Einrichtung eines strategic boards wurde erstmalig geäußert von Prof. Dr. Müller anlässlich Veranstaltung der Hessischen Landesregierung am 29. März 2017 in Bad Homburg, vor dem Hintergrund, dass Wirtschaft sich nicht ausreichend in vorhandene Strukturen und Entscheidungsprozesse eingebunden sah.
- Daher sollen maßgebliche Partner – allen voran die kommunale Familie, Wirtschaft und Landesregierungen – länderübergreifend und auf Augenhöhe in den laufenden Prozess der Metropolentwicklung für Frankfurt / Rhein-Main eingebunden werden.
- Auf Wunsch der Wirtschaftskammern hat StM Wintermeyer den Vorsitz des Strategieforums übernommen. Er wird hierbei durch Prof. Dr. Sinemus und Prof. Dr. Müller als Co-Chairs unterstützt.
- Grundsätzliche Zielrichtung: Strategieforum ist vor allem „thinktank“, der Entwicklungen in der Metropolregion identifizieren soll, die von besonderer Bedeutung sind.
- Zudem soll Strategieforum länderübergreifend strategische Leitlinien und Visionen für die Region entwickeln, die die Metropolregion dynamisch voranbringen.
- Keine kleinteilige Befassung mit Details, sondern visionäre und hochrangige Debatte.
- Strategieforum soll vielmehr Empfehlungen für Umsetzung von Projekten aussprechen und bei Bedarf Kontakt zu Akteuren auf oberster Ebene herstellen.
- Strategieforum soll ferner vorhandene Initiativen und Projekte in der Region vernetzen, um Ressourcen besser zu nutzen, um Schnittstellen früher zu erkennen und durch Vernetzung das beste Ergebnis für Metropolregion zu erzielen.

- Insbesondere sollen PERFORM, FRM 2030, Zukunftsinitiative Metropolregion der Landesregierung sowie andere vorhandene Aktivitäten besser miteinander vernetzt werden.
- Forum soll keine rechtlich bindenden Beschlüsse fassen oder operativ umsetzen.
- Strategieforum nicht als supra-regionaler Planungsverband.
- Kein rechtlich verfasstes, institutionalisiertes oder formales Gremium, keine Verankerung im MetropolGesetz vorgesehen.
- Strukturdebatte soll nicht erneut geführt werden. Auch soll kein länderübergreifendes Regionalparlament unter Einbezug aller Kommunen geschaffen werden.
- Wahrnehmung der Mitgliedschaft in dem Strategieforum höchstpersönlich durch die ausgewählten Mitglieder. Vertretung nur ausnahmsweise möglich. Ziel ist es, kontinuierlich die Hochrangigkeit des Gremiums zu gewährleisten.

TOP 2

Erwartungen der Länder, der kommunalen Ebene sowie des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain

Erwartungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an das Strategieforum und prioritäre Themen:

- **StK BY:** Projekte aus der Region Bayerischer Untermain sollten auf Basis dessen, was dort bereits erarbeitet worden ist, realisiert werden. Durch das Regionalmanagement Bayerischer Untermain war ein eigener Strategieprozess initiiert worden. Diese Ergebnisse sollen auch in das Strategieforum eingebracht werden. In Dialogforen in der Region wurden als prioritäre Themen herausgearbeitet: Mobilität, Kultur, Tourismus sowie Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung;
- **StK BW:** Offenheit ggü. neuen Ideen und ggü. Innovationen erforderlich, um Metropolregion voran zu bringen; Zentrale Herausforderungen: Mobilität / Verkehr sowie Wohnen / Bauen;
- **StK RP:** Erfolg der Region ist zugleich ihr Problem. Dies sei typisch für „Schwarm“-Städte /-Regionen. Gutes Beispiel für gelungene Kooperation in einer Metropolregion: Rhein-Neckar. Ein solches konzertiertes Vorgehen sei auch für Rhein-Main wünschenswert. Allerdings dürfe Prozess der Weiterentwicklung in Frankfurt / Rhein-Main nicht top-down, sondern bottom-up erfolgen. Prioritäre Themen: Herausforderungen des demografischen Wandels und die damit einhergehenden Strukturveränderungen in den Bereichen Wohnen und Arbeiten; Antworten von Politik auf die Renaissance der Städte; komplexer werdende Lebenswirklichkeit erfordert eine engere Kooperation Politik – Wirtschaft und muss sich auch in Planungsprozessen wiederfinden;
- **Regionalverband:** Verkehr und Wohnen, Förderung einer „Kultur des Bauens“ sowie Schaffung rechtlicher Privilegierungstatbestände (vor allem auf Ebene des Bundesrechts) zum schnelleren Bau von Verkehrsinfrastrukturen; derzeitiges Planungsrecht sei „Verhinderungsrecht“. Daher sollten Möglichkeiten und neue Instrumente sondiert werden, wie Planungen beschleunigt werden könnten;
- **Hochtaunus-Kreis:** Bedarf nach einem Verkehrsmasterplan zur Förderung der Mobilität;

- **Landkreis Miltenberg:** verlässliche Kommunikationsstrukturen in der Region ebenso erforderlich wie regelmäßige Informations- und Austauschplattformen. Wichtig sei, auf Strategieebene Felder der länderübergreifenden Zusammenarbeit zu definieren. Daher wird Einrichtung des Strategieforums ausdrücklich begrüßt. Bayerischer Untermain bringt sich gerne in diesen Prozess mit ein. Kernthema: Mobilität, Mobilitätskonzepte;
- **Landkreis Rhein-Neckar:** Bekenntnis des Landkreises Rhein-Neckar, an der gemeinsamen Metropolregion mitzuarbeiten. Wichtiges Thema: Bedeutung des Frankfurter Flughafens für die Region;
- **IHK Rheinhessen:** Beschleunigung von Planungsprozessen; Förderung der Innovationsfähigkeit und der Offenheit für Zukunftsthemen. Hinweis auf RP-Initiative ZIRP¹;
- **HWK:** Mobilität / Verkehr als zentrales länderübergreifendes Thema; Fachkräftemangel, Fachkräftegewinnung, betriebliche Aus- und Weiterbildung länderübergreifend abstimmen und unterstützen;
- **IHK Darmstadt:** Region muss zukunftssicher gestaltet werden. Dazu müssen in der Region vorhandene Initiativen besser miteinander verbunden und vernetzt werden. Prioritäre Themen: Wohnen, Mobilität, Gründung, Digitalisierung;
- **IHK Aschaffenburg:** zu lange Entscheidungswege und Planungshorizonte, schnellere Entscheidungsprozesse, um Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten;
- **IHK Frankfurt:** Unternehmensgründungen müssen angeregt werden, vorhandene Aktivitäten und Instrumentarien besser verzahnt werden. Es gibt nicht zu wenige, sondern ausreichend Aktivitäten diesbezüglich in der Region – nur laufen diese nebeneinander her, statt gemeinsam.

Konsens besteht dahingehend, dass das Strategieforum keine Konkurrenz zu bestehenden Initiativen, Organisationen (z.B. FRM GmbH) oder Strukturen (z.B. Erweiterter Regionalvorstand) in der Metropolregion Frankfurt / Rhein-Main sein soll, sondern auf Komplementarität angelegt ist.

TOP 3

Struktur, Organisation, Arbeitsweise

- Zwei Treffen pro Jahr vorgesehen;
- Geschäftsstelle in der Staatskanzlei eingerichtet, um die Sitzungen inhaltlich-fachlich vorzubereiten, zu organisieren und Ergebnisse festzuhalten;
- Geschäftsstelle soll Vorschläge für die Vernetzung und den Austausch mit den bereits vorhandenen Initiativen erarbeiten, v.a. PERFORM, FRM2030, Zukunftsforum Metropolregion Frankfurt / Rhein-Main;
- An Geschäftsstelle können Ideen für neue Projekte in der Metropolregion gemeldet werden;
- Kein neues Personal aufbauen, sondern Zuarbeit durch Mitglieder des Strategieforums bzw. deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter;

¹ ZIRP: Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz.

- Weitere Fragen der Arbeitsweise, z.B. nach einer Unterstruktur des Strategieforums, ggf. in Form von Arbeitsgruppen, bleiben der nächsten Sitzung sowie den kommenden Entwicklungen vorbehalten. Gleiches gilt z.B. für die Frage, wie zukünftig die Akteure in der Region mit eingebunden werden können;
- Ergebnisse sollen auf einer Webseite transparent dokumentiert werden. Diese dient auch dazu, die Aktivitäten des Strategieforums in der Öffentlichkeit, in der Region bekannt zu machen.
- Webseite wird derzeit durch Geschäftsstelle vorbereitet. Ziel ist es, sie auf der nächsten Sitzung des Strategieforums zu präsentieren.
 - ✓ Domain ist bereits registriert, Domain-Name www.strategieforum-frankfurtrhein-main.de
 - ✓ An die Seite sollten auch Anregungen / Ideen für Projekte geschickt werden können.
 - ✓ IHK Frankfurt beteiligt sich an den Kosten Internetauftritt.
 - ✓ Die Beteiligung weiterer Mitglieder ist möglich.

TOP 4

Ziele und Aufgaben des Länderübergreifenden Strategieforums, Selbstverständnis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- TOP wurde bereits im Rahmen der TOPs 1 und 2 behandelt.

TOP 5

Diskussion von Ideen für „Leuchtturmprojekte“ und von gemeinsamen Aktivitäten

- Anspruch des Gremiums: „Bestehendes verzahnen - Neues denken“;
- Dies umfasst zum einen den Anspruch, bestehende Aktivitäten und Initiativen stärker als bisher zu bündeln und zu vernetzen;
- Zum anderen beinhaltet dies die Idee, dass gemeinsame, strategisch relevante und visionäre Leuchtturmvorhaben initiiert werden sollen;
- Daher Aufforderung an Teilnehmerinnen und Teilnehmer, hierzu gemeinsam zu „brainstormen“;
- Dabei soll es keine Konkurrenz der einzelnen „Leuchtturmprojekte“ geben, sondern ein gutes Miteinander.
- **Idee 1: Gründerregion FrankfurtRheinMain**
 - ✓ Vision: FrankfurtRheinMain soll die Gründerregion werden und beste Strukturen für start-ups und junge Unternehmen bieten.
 - ✓ Dazu müssen die vorhandenen Akteure und Aktivitäten besser miteinander verzahnt werden, z.B. gibt es rund 26 Gründerzentren in der Region, die sich z.T. nicht einmal kennen.
 - ✓ Auch die Hochschulen sollten hierbei mit involviert werden, da sie ebenfalls sehr zahlreiche Aktivitäten in diesem Bereich haben (z.B. Uni Frankfurt).
 - ✓ PERFORM hat zu diesem Thema bereits gearbeitet, die IHKs werden hierzu Vorschläge machen für nächste Sitzung;
 - ✓ Ggf. sollte hierzu eine größere Veranstaltung durchgeführt werden.

- **Idee 2: „Specialised EXPO“**

- ✓ Verbindung von smart region-Konzepten, Digitalisierung und Mobilität in Form einer „specialised EXPO“, die die Erprobung und Umsetzung von Pilotvorhaben und innovativen Konzepten ermöglicht;
- ✓ Damit könnten die für Frankfurt / Rhein-Main prioritären Themenfelder Wohnen (und Arbeiten), Mobilität und Digitalisierung miteinander bearbeitet werden;
- ✓ Vorhandene Vorhaben wie Digitalstadt Darmstadt oder Digital Hubs in Frankfurt und Darmstadt sowie vorhandene Strukturen, z.B. Cluster, House of IT, etc. könnten genutzt werden, um weitere Leuchtturmprojekte zu identifizieren/entwickeln;

- **Idee 3: Prüfauftrag „Planungsbeschleunigungsgesetz“**

- ✓ Auf welche Weise können Planungsprozesse in Deutschland, v.a. auf Ebene bundesrechtlicher Bestimmungen, beschleunigt / vereinfacht werden? Hierzu Sammlung von Vorschlägen mit dem Ziel, sich ggf. an Bundesebene mit Forderungsschreibern zu wenden.
- ✓ Vorschlag zur weiteren Vorgehensweise:
 - Herr Horn übermittelt konkrete Vorschläge für Maßnahmen zur Beschleunigung von Planungsprozessen
 - Zudem werden alle Mitglieder des Strategieforums gebeten, aus ihrer Sicht relevante Beispiele zu benennen oder Vorschläge zu machen, auf welche Weise Planungen beschleunigt / vereinfacht werden können.

- **Ideenspeicher²:**

- ✓ ZIRP³ länderübergreifend denken und umsetzen;
- ✓ Unterstützung der länderübergreifende Koordinierung der Aktivitäten der FRM GmbH im Zusammenhang mit dem BREXIT (z.B. Anlaufstelle für ausländische Banken und Unternehmen);
- ✓ Schaffung gemeinsamer Identität über gemeinsame Veranstaltungen, z.B. „Rennen um den Henninger Turm“ länderübergreifend gestalten;
- ✓ Touristische Hinweisschilder an Bundesautobahnen länderübergreifend aufstellen;
- ✓ Welche Mobilitätskonzepte für die Region gibt es, wo besteht Nachholbedarf?
- ✓ Gemeinsame Aktivitäten im Bereich „Rheinbrücken“;

TOP 6

Terminfindung nächste Sitzung

Als mögliche Termine für das 2. Treffen des Strategieforums im Jahr 2018, das möglichst noch vor der Sommerpause stattfinden soll, werden genannt:

Freitag, 08. Juni 2018 sowie Dienstag, 26. Juni 2018, jeweils vormittags (10:00 bis 13:00h). Eine Terminabfrage wird in den kommenden Tagen durch die Geschäftsstelle vorgenommen werden.

² Vorschläge wurden nicht näher diskutiert, werden aber für zukünftige Sitzungen des Strategieforums gesammelt, um zu gegebener Zeit detaillierte besprochen zu werden.

³ ZIRP steht für „Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz“, vgl. hierzu Anlage 1 zum Protokoll.

Als möglicher Ort des nächsten Treffens wird der Bayerische Untermain (ggf. Alzenau) vorgeschlagen, Landrat Jens Marco Scherf bietet an, dies organisieren zu lassen.

TOP 7

Verschiedenes

Alle Mitglieder des Strategieforschums werden gebeten, Kontaktpersonen zu benennen für die Kommunikation der Geschäftsstelle mit den Mitgliedern. Bitte Koordinaten der Ansprechpartnerinnen / Ansprechpartner per mail an Metropolregionfrm@stk.hessen.de

Protokoll: Sabine S. Groth, Hessische Staatskanzlei
26.02.2018